

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 27.06.2013

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des Stura-Protokolls vom 13.06.2013.....	3
Bestätigung des Stura-Protokolls vom 20.06.2013.....	19
2. Berichte und Protokolle.....	27
Protokoll der GF-Sitzung vom 11.06.2013.....	27
Protokoll der GF-Sitzung vom 18.04.2013.....	32
Protokoll der Förderausschusssitzung vom 13.06.2013.....	37
Protokoll der Förderausschusssitzung vom 20.06.2013.....	38
3. Wahlen und Entsendungen.....	39
4. geschlossene Sitzung.....	40
5.) Antrag 13/035 Annahme der Finanzvereinbarung der KSS	41
6. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	42
7.) Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung.....	43
8.)Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.....	45
9.) FA 13/051 SMD-Hochschulgruppe.....	46
10.) FA 13/052 Sommeruni.....	47
11.) Antrag 13/053 Formulare Aus- und Wieder-eintritt.....	48
12. Sonstiges.....	49

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 13.06.2013
 - 5 (d) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 20.06.2013
2. Berichte und Protokolle
 - (a) Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 11.06.2013
 - (b) Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 18.06.2013
 - (c) Bestätigung des Protokolls der FA-Sitzung vom 13.06.2013
 - 10 (d) Bestätigung des Protokolls der FA-Sitzung vom 20.06.2013
3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. Antrag 13/035 Annahme der Finanzvereinbarung der KSS
6. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung
- 15 7. Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung
8. Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung
9. FA 13/051 SMD-Hochschulgruppe
10. FA 13/052 Sommeruni
11. Antrag 13/053 Formulare Aus- und Wiedereintritt
- 20 12. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Bestätigung des Stura-Protokolls vom 13.06.2013

Versammlungsleiter: Carolin Riedel

Protokollant: Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

5 Sitzungsende: 00:00Uhr

Es sind 23 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a INI- Antrag 13/048 - Neuer Serverstände.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
3a FA 13/044 - Studentisches Projekt Ungarn.....	4
4 Geschlossene Sitzung.....	6
5 Antrag 13/041 - Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung.....	6
6 Antrag 13/045 - Änderung der Wahlordnung, 1. + 2. Lesung.....	6
7 FA 13/046 - Spirex.....	6
8 FA 13/047 - Gutachten zur Klärung der Kleinen Anfrage.....	7
9 Sonstiges.....	12

1. Begrüßung und Formalia

Diskussion der Tagesordnung:

5 Der GF Finanzen stellt den Antrag auf Verlegung des TOPs 9 (Antrag 13/047) in die geschlossene Sitzung.

Ohne Gegenrede angenommen.

Diverse weitere Änderungen an der Tagesordnung.

TO ohne Gegenrede beschlossen.

10

StuRa- Protokoll vom 30.05.2013:

Wir kommen zunächst zu dem Antrag vom GF Finanzen die Änderung des auf der letzten StuRa- Sitzung geänderten GF-Protokolls rückgängig zu machen.

15 Der GF Finanzen erklärt, dass die hinter dem Pseudonym steckende Person mit der auf der letzten StuRa- Sitzung beschlossenen Änderung nicht einverstanden ist. Außerdem betrachtet der GF Finanzen die ursprünglichere Variante als die bessere Begründungsgrundlage.

20 Nachfrage: Warum streicht man nicht einfach den kritischen Satz in der neuen Formulierung?

Antwort: Weil damit die Begründungsgrundlage vollkommen verschwunden wäre.

25

Nachfrage: Warum übernimmt man nicht den Vorschlag von „Alex“ eine verklausulierte Formulierung stattdessen einzusetzen?

30 Antwort: Auch dies stellt für den GF Finanzen keine Begründungsgrundlage dar.

Michael Iwanows Handy klingelt. Er muss zur nächsten StuRa- Sitzung Kuchen mitbringen.

35 **Abstimmung:**

Nach (zwei) Gegenreden: „Es ist absurd ein Pseudonym zu verwenden, wenn die dahinter stehende Person irgendwann einen öffentlichen Vortrag zum Thema halten soll.“

8/11/6 → nicht angenommen.

40

Weitere Anmerkungen zum Protokoll: S. 14 Zeile 40: Ein Vermerk zu Zeile 30-33 einfügen.

S.11 Z. 1: Einfügen: ...Positiv zu bemerken ist, dass

45

S.11 Z.39: Einfügen: ...nicht...

Keine weiteren Anmerkungen.

Das Protokoll wurde **ohne Gegenrede beschlossen.**

50

2. Bericht der GF und Ausschüsse

GF- Protokoll vom 21.05.2013:

Wird **vertagt**, da noch keine Änderung eingearbeitet wurde.

5

GF- Protokoll vom 04.06.2013:

Antrag auf Neubefassung des Pkt. 1

Nach Gegenrede:

8/10/12 nicht angenommen.

10 S. 20, Pkt. 6 Nachfrage: Was waren das für kritische Formulierungen, die das Problem verursachten?

Antwort: Posts zur Absage der Demo und der Ausschusssitzung im Landtag mit unglücklichen Nebensätzen.

15 Nachfrage zu Pkt. 14: Gibt es schon irgendwelche Lösungsvorschläge seitens der TU? → Bisher, auch aus finanziellen Gründen, gibt es keine kurz- oder mittelfristig umsetzbaren Lösungen.

So bestätigt.

Protokoll des Förderausschusses vom 30.05.2013:

20 Zu den Hochschulgruppen-amerkennungen sollte erwähnt, dass es sich auch eben darum handelt.

Mit dieser Anmerkung **ohne Gegenrede beschlossen.**

Protokoll des Förderausschusses vom 06.06.2013:

25 Robin May war auch da, steht aber nicht unter dem Anwesenden.

Mit dieser Anmerkung **ohne Gegenrede beschlossen.**

Quartalsbericht I/2013 der GF ÖA:

30 Nachfrage: Kann es sein, dass in der letzten Beilage zum StuRa ein Teil fehlte? → Ja, diese fällt aber nicht in den letzten Quartalsbericht.

Kurzbericht von Stanislaw Bondarew zum Beirat des Hochschuldidaktikzentrums Sachsen:

Keine Nachfragen

35

Carolin berichtet vom festivalle contre le racisme:

40 Bis auf zwei ausgefallene Veranstaltungen war es recht erfolgreich. Leider waren insbesondere die größeren Veranstaltungen nicht ganz so gut besucht, wie erhofft. Vorallem waren auch nur wenige StuRa- Mitglieder zu sehen.

GF ÖA zur Fluthilfe:

45 Am 20.06. zw. 11:00 und 14:00 findet ein von der Adrem ausgerichtetes Benefizgrillen statt. Der StuRa unterstützt diese Veranstaltung materiell, ideell und wenn gewollt auch personell zu unterstützen.

Anschließend wird von dem Campusradio ein kulturelles Programm durchgeführt.

Berichte des GF Finanzen:

50 1. Er fährt am 17.06. nach Zittau um dort die Übergabe der Finanzen an den neuen FSR durchzuführen. Gleichzeitig besucht er den StuRa der HS Zittau/Görlitz um mit dieser den Sportvertrag für die Studierenden des IHI abzuschließen (siehe GF- Protokoll vom 11.06.2013)

2. Er hat eine neue AE- Belehrung angefertigt. Alle, die noch nie eine AE- Belehrung im Service- Büro unterschrieben haben, aber bereits AEs beantragt haben oder ab Juni beantragen wollen müssen bis zum 30.06.2013 die Belehrung unterschreiben. Alle, die schon mal eine AE- Belehrung unterschrieben haben, müssen die neue Belehrung bis zum 31.10.2013 unterschreiben.

2a INI- Antrag 13/048 - Neuer Serverständer

- 10 **Antragsteller:** Referat Technik (Matthias Zagermann)
Antragstext: Der Studentenrat möge für die Umsetzung des Bau-Projektes LackRack (Rack für Zimmer 9) ein Budget in Höhe von 60€ bereitstellen.

Begründung:

- 15 Der StuRa hat nun seit einiger Zeit einen neuen Server. Dieser braucht einen neuen Ständer in dem er untergebracht werden kann. Dafür möchte der Referatsmitarbeiter „Technik“ gern von IKEA das Modell LACKRACK erwerben. Zu diesem Zweck beantragt er **60,- €**.
Normale Serverschränke fangen preislich bei ca. 500,- € an.

- 20 **Ohne Gegenrede angenommen.**

3. Wahlen und Entsendungen

- 25 **Antragsteller:** David Färber
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Semesterticket

Begründung:

- 30 Er hat bereits in der AG Semesterticket mitgearbeitet und war bei der letzten Verhandlungsrunde mit den Verkehrsbetrieben dabei. David könnte Ambitionen entwickeln künftig als Referent Semesterticket zu kandidieren.
Nachfrage: Wie viele Referatsmitarbeiter hat das Referat bisher? → Antwort 2 + Referent

Ohne Gegenrede entsandt.

- 35 **3a FA 13/044 - Studentisches Projekt Ungarn**

Antragsteller: Stephanie Teistler und Stefan Weise

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen das Projekt „Reisedokumentation Ungarn“ mit 2000€ anteilig zu unterstützen.

- 40 **Begründung:**

- 45 Wir sind beide Studierende der TU Dresden und der StuRa ist die für uns beide die verantwortliche studentische Selbstverwaltung der TU Dresden. Wir planen eine Reisedokumentation bezüglich der tagesaktuellen Entwicklungen in Ungarn im Spiegel der Geschichte, die ausführliche Projektbeschreibung samt geplantem Zeitrahmen liegt den Anlagen bei.

- 50 Für uns bedeutet dieses Projekt, neben der tagesaktuellen Brisanz und dem Ansinnen, Menschen vor Ort auch einer deutschsprachigen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Möglichkeit die Fähigkeiten, die wir an der TU Dresden erlernt haben endlich selbstbestimmt in die Praxis umzusetzen. Damit wir dies auch finanziell tragen können benötigen wir die Unterstüt-

zung der studentischen Selbstverwaltung der TU Dresden.

5 Dabei möchten wir uns auf §2 der Grundordnung berufen, da wir dieses Projekt unter den Vorzeichen der dort beschriebenen „politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstsein der Studentinnen, fern jeglicher parteipolitischer Bildung“ verorten. Weiterhin sind die aufgeführten Kosten entsprechend der in §38 aufgeführten Bestimmungen geplant. Selbstverständlich wird das fertige Projekt der Studierendenschaft der TU Dresden zugänglich sein, gern auch im Rahmen einer Veranstaltung.

10 Felix Walter: Auch wenn es zwei vollkommen unterschiedliche Anträge sind (vgl. GF-Protokoll vom 04.06.2013), in der Außenwirkung darzustellen, weshalb der StuRa zweimal die gleiche Reise fördert, ist kritisch zu betrachten. Unabhängig davon halte ich das Vorhaben für förderungswürdig, in welcher Höhe ist eine andere Frage.

15 Markus Peller: Habt ihr auch bei anderen Organisationen Förderanträge gestellt?

→ Antwort: Ja, bei diversen Stiftungen, siehe Finanzaufstellung.

20 Warum kommt ihr beide damit zum StuRa?

Antwort: Wir sind beide Studierende der TU Dresden und es ist ein Projekt. Den Antrag an den StuRa zu stellen ist daher naheliegend.

25 Anmerkung: Das Projekt wird als Allgemeinpolitisches Engagement wahrgenommen. Der StuRa darf aber nicht allgemeinpolitisch tätig werden.

30 → Antwort: Die Antragsteller wollen damit nicht politisch tätig werden, sondern nur informieren.

35 Janin Volkmann: Es ist richtig, der StuRa darf nicht allgemeinpolitisch tätig werden, dies wird er in diesem Fall aber auch nicht. Außerdem gibt es das Referat Politische Bildung und die politischen Hochschulgruppen, welche auch vom StuRa getragen werden und teilweise allgemeinpolitisch aktiv sind und dies ist ebenfalls unkritisch.

40 Maximilian Bäumlner: Der StuRa sollte über die Legislatur hinweg seine Entscheidungen konsistent treffen. Es gab erst kürzlich einen Antrag in geringerer Höhe, der abgelehnt wurde.

Es kommt die Nachfrage aus dem Plenum, ob es geplant sei, den entstehenden Film z.B. im TV zu publizieren?

45 Antwort: Geplant ist es nicht, wenn es passieren würde, würden sich die Antragsteller aber sehr freuen.

Nachfrage: Mit welchen Personen wollt ihr sprechen und wie wollt ihr an diese Personen herantreten?

50 Antwort: Dafür gibt es die Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Bei deren Reise sind viele Treffen mit entsprechenden Personen vorgesehen. Außerdem gibt es noch Bekanntschaften in Ungarn, über welche diverse

Treffen organisiert werden sollen, die Reise geht schließlich auch temporal über die der Heinrich-Böll-Stiftung hinaus.

5 Nachfrage: Wie steht es um die anderen Finanzierungsanträge? Gibt es da schon Ergebnisse?

10 Antwort: Die meisten Anträge sind noch nicht endgültig bestätigt, aber durch mündliche Vorabsprachen ist man optimistisch. Bei dem FSR ABS konnte noch kein Antrag gestellt werden, da dieser seit der Beratung bei dem StuRa- Financer noch nicht getagt hat. Der FSR Phil hat bisher positiv reagiert.

15 Anmerkung: Der Vergleich, den Maximillian Bäumlner gemacht hat, wird nicht von allen als stichhaltig betrachtet, schlichtweg weil bei dem heutigen Antrag am Ende ein Film entsteht, mit welchem man noch lange weiter arbeiten kann. Etwas vergleichbares war bei dem zum Vergleich herangezogenen Antrag nicht vorgesehen.

20 Janin Volkmann hält eine ausführliche Fürsprache.

Es gibt die Nachfrage an Felix Walter, ob es kritisch ist, wenn in diesem Antrag die Reise nach Ungarn auftaucht, die schon für das Referat Politische Bildung bewilligt wurde?

25 Antwort: Das ist unkritisch, aber es muss in allen Unterlagen klar differenzierbar sein, also insbesondere die Antragstitel müssen klar unterscheidbar sein und am besten auch schon auf die unterschiedlichen Ergebnisse hinweisen.

30 Maximillian Bäumlner betont noch mal das Problem, welche er schon erwähnt hat. Es wirkt einfach willkürlich, wenn der StuRa keine Konsistenz in seinen Entscheidungen zeigt.

35 Anmerkung dazu: Man sollte den heutigen Antrag nicht bestrafen, nur weil der StuRa damals schlecht entschieden hat.

ÄA von Timo Schultheiß: Man möge die Summe auf 600,- € senken.

40 Begründung: Die GF hat die Reise der Referatsmitarbeiterin im Ref. PoB mit 300,- € für eine Person gefördert. Daher sollten 2 Personen mit 600,- € gefördert werden.

Robin May unterstützt diesen Änderungsantrag.

45 Felix Walter: Wir drehen uns im Kreis und sollten damit langsam aufhören. Der ÄA von Timo ist außerordentlich kritisch, da damit nach Außen genau das passiert, was der StuRa nicht darf: Die selbe Sache zweimal fördern. Der Antrag selbst ist gut ausgearbeitet und gut durchdacht, es wurde an vielen Stellen Förderungen beantragt usw.

50 Anja Kunze: Stimmt dem GF Finanzen zu und erinnert daran, wie schlecht der hier immer wieder zum Vergleich herangezogene Antrag ausgearbeitet war.

Anmerkung: Der Titel muss noch geändert werden, um den umfangreichen Inhalt noch deutlich zu machen.

- 5 **ÄA von Andreas Ellner** : Man möge die Kosten für Anreise und Übernachtungen auf 480,- € begrenzen, die übrigen Kosten (Transport, Dreharbeiten) sollen wie vorgesehen gefördert werden.
Insgesamt also 1285,- €.

- 10 Es wird aus der Finanzordnung zitiert, welche keine konkreten Förderungseinschränkungen für den vorliegenden Fall beinhaltet.

Nachfrage von Johanna Kruner: Würden die 1285€ auch reichen?

- 15 Antwort:Nein, es wurde schon sehr knapp kalkuliert.

Timo Schultheiß zieht seinen Änderungsantrag zurück und unterstützt nun den Änderungsantrag von Andreas Ellner.

- 20 Robin May merkt an, dass die inoffizielle, nicht niedergeschriebene Richtlinie des Förderausschusses (15 €/ Tag und Person) unabhängig von den genauen Kosten ist, also keine Förderung darüber hinaus vorsah.

- 25 Enrico Pfau meint, dass eben benannte inoffizielle Richtlinie eh nur für den internen Gebrauch des Förderausschusses gedacht war.

Felix Walter merkt an, dass bei der Erstellung der Finanzordnung kaum an Projekte, welche in das Ausland gehen bedacht wurden.

- 30 **Abstimmung über den ÄA von Andreas Ellner: Nach Gegenrede mit 14/17/2 nicht angenommen.**

GO- Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit.

- 35 **Der StuRa ist weiterhin mit 32 Anwesenden von 38 stimmberechtigten StuRa-Mitgliedern beschlussfähig.**

Abstimmung zum Gesamtantrag:

- 40 **Nach Gegenrede:
mit 20/6/6 angenommen.**

4. Geschlossene Sitzung

- 45 Die StuRa- Sitzung wurde um 21:45 geschlossen.

Die StuRa- Sitzung wurde um 00:00 wieder geöffnet.

- 50

5. Antrag 13/041 - Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung

5 Vom Antragsstellung erfolgt der Antrag auf Vertagung.
Ohne Gegenrede angenommen.

10 **6. Antrag 13/045 – Änderung der Wahlordnung, 1. + 2. Lesung**

Es erfolgt der Antrag auf Vertagung.
Ohne Gegenrede angenommen.

15 **7. FA 13/046 – Spirex**

Antragstellerin: Janin Volkmann (Geschäftsführerin Öffentlichkeitsarbeit)

20 **Antragstext:** Der STURA möge einen Finanzrahmen über 8000 Euro zur Produktion des Spiritus Rector beschließen.

Begründung:

25 Der Spirex ist ein Wegweiser für Studieninteressierte und Studierende in den ersten Semestern. Neu in der diesjährigen Auflage ist die zusätzliche Beschreibung, was der STURA ist, was er macht und warum es sich lohnt, sich im STURA zu engagieren. Desweiteren soll auf die Begleitbroschüren aufmerksam gemacht werden.

30 **Finanzaufstellung:**

Druckkosten: 6000 Euro

Honorar: 300 Euro

35 Rest: Puffer

Voraussichtliche Einnahmen: 1000 Euro

40 Janin Volkmann: Seitenanzahl noch nicht konkret feststehend, sie orientiert sich bei ihrem Finanzantrag an den Zahlen der letzten Jahre.

Ohne Gegenrede angenommen.

45

8. FA 13/047 – Gutachten zur Klärung der Kleinen Anfrage**Antragsteller:** Felix Walter

5 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen für die Erstellung eines anwaltlichen Gutachtens bezüglich der KlAn des MdLs Mackenroth eine Summe von ...* Euro bereitzustellen.

*Wird am Tag der Sitzung ergänzt. Liegt derzeit noch nicht vor.

Begründung:

10 Am 03.06. erreichte den StuRa ein Schreiben der TU Dresden vom 29.05.2013. Dieses umfasste einen Bescheid inkl. Rechtsbehelfbelehrung, womit der StuRa aufgefordert wird die noch ausstehenden Fragen des MdL Mackenroth bis zum 10.06.2013 zu beantworten. Die Geschäftsführung wird
15 inzwischen auf ihrer Sitzung am 11.06. beschlossen haben, Widerspruch gegen diesen Bescheid einzulegen. Die Begründung erfolgt mündlich auf der Plenumsitzung.

Nach Eingang des Bescheides beim StuRa beschloss die Geschäftsführung auf ihrer Sitzung am 04.06. rechtlichen Rat aufzusuchen. Dies geschah dann auch am 06.06. Die dafür beschlossenen 595,- € wurden nicht beansprucht!
20 Der GF Finanzen möchte sich jedoch durch ein anwaltliches Gutachten zur Sache über die Vertretbarkeit der Rechtsauffassung des Studentenrates vergewissern und beantragt dafür die genannte Summe. Das Gutachten soll von dem selben Anwalt erstellt werden, welcher uns auch bei den Verhandlungen zum Semesterticket unterstützt hat. Er hat sich damit bereits ein-
25 verstanden erklärt.

Der GF Finanzen nennt die in den Sitzungsunterlagen noch nicht vorhandene Summe: Diese liegt im Rahmen von 15.000€ bis 20.000€ netto für die Entlohnung des für die Erstellung des Gutachtens zuständigen Anwalts. Höhe
30 der Summe ist laut Antragssteller Grund für die Verlegung in die geschlossene Sitzung.

Der Antragssteller wägt vor dem Plenum beide Seiten der Entscheidung ab:
Pro – Qualität des Anwalts erwiesen

35 - für beteiligten Leipziger Professor außer Frage, dass Anfrage nicht beantwortet werden soll (?)
- 8 Monate vergangen, seitdem fest steht dass Anfrage beantwortet werden soll (auch nach Meinung des SMWK)
- StuRa fällt nicht in den Hoheitsbereich der TU-Dresden
40 - Sachgebiet der Rechtsangelegenheiten der TUD kam zum Schluss:
- Antragssteller bezweifelt Gültigkeit der Bedingungen für Sachsen
- potentieller Mehrwert: Anwendbarkeit des Gutachtens auch für kommende Anfragen

45 Wo haben wir Chancen bei der Beantwortung? Was könnte man sich dahingehend für Fragen stellen (vor der Beantwortung der Anfrage)?
- wie konkret darf er die Kl.An. stellen?
- darf SMWK nur Meldung geben?

50 Robin May: Könnte man es nicht auch einfach auf einen Rechtsstreit ankommen lassen?

Felix Walter: Uns wurde eine Frist bis 10.6. gegeben, und wir haben die

einmonatige Widerspruchsfrist in Anspruch genommen. TUD könnte Widerspruch einlegen und dessen Begründung prüfen:

Es kann eine Ersatzvornahme angeordnet werden (Innenrevision prüft Bücher)

- 5 Ein Gerichtsverfahren ist meiner Meinung nach nicht erstrebenswert. Dennoch scheint bei der TUD kein Grund zur Eile gegeben zu sein.

Maximillian Bäumler: Was könnten uns als negative Konsequenzen entstehen?

- 10 Felix Walter: Größtenteils ist die Anfrage durch Einsicht der StuRa-HP selbsterklärend, teilweise aber auch ungerechtfertigte Fragen die wir nicht beantworten müssen sollten. Ein paar Sachen gehen den Anfragenden schlichtweg nichts an.

- 15 Im Gesetzestext steht u.a. dass eine kleine Anfrage nicht beantwortet werden muss, wenn dadurch ein unverhältnismäßiger Aufwand entsteht.

Andreas Ellner: 1. Ich verstehe nicht den Unterschied der Nachwirkung dieses Gutachtens, selbst im Falle eines erfreulichen Ausgangs für den StuRa.

- 20 2. Welche Kosten würden tatsächlich insgesamt auf uns zukommen (?) und wer würde im Zweifelsfall dafür haften?

Felix Walter: Ich bin gegen einen Prozess. Wenn wir den Prozess verlieren, stehen wir sehr schlecht da. Ich rechne mit Prozesskosten von min.

- 25 3.000-5.000€ allein in der ersten Instanz.

Wenn wir den Prozess gewinnen, zahlen wir nichts.

Johanna Kruner: Die Begründung des Anfragenden ist sehr schwammig gehalten, und egal wie gut wir unsere Daten anonymisieren wäre die Beantwortung negativ. Solange wir nicht reagieren, ist die „Anklage“ nur schwammig.

- 30

Felix Walter: Die Gefahr besteht darin, dass wir AstA werden könnten und unsere studentische Selbstverwaltung verlieren würden, etc.

- 35 Wir haben eigentlich nichts zu verlieren und keine großen Geheimnisse die wir preisgeben könnten. Von daher würde ich das vermeiden wollen.

Grzegorz Lepich: Hat der Anwalt seine Meinung zum Ausgang anklingen lassen?

- 40

Felix Walter: Er hat bewusst den vermutlichen Ausgang vermieden zu prognostizieren. Ich möchte wirklich ein objektives Gutachten erzielen, welches alle Seiten beleuchtet.

- 45 Timo Schultheiß: Ich finde es ist schlau, es auf ein Gerichtsverfahren ankommen zu lassen. Das Gutachten mit unbekanntem Ausgang ist zu teuer. Wir haben nichts zu verstecken. Besser und zudem auch öffentlichkeitswirksamer wäre es, einfach noch etwas abzuwarten.

- 50 Felix Walter: Ich werde auch bei den anderen StuRae noch Finanzanträge stellen (nicht KSS)

Markus Peller: Wieso beantworten wir nicht die (drei) besonders kriti-

schen Fragen und den Rest lassen wir in gekonnter Weise unter den Tisch fallen.

5 Felix Walter: Mein Vorgänger Matthias hat eine ähnliche Anfrage schon sehr abwiegelnd beantwortet. Ich befürchte negative Folgen, wenn wir dies noch einmal machen.

10 Carolin Riedel: „Diese Daten haben sie nichts anzugehen“ halte ich für eine sinnvolle und vertretbare Entgegnung und denke, dass dies unterstützt wird. Wenn wir es auf das Gerichtsverfahren ankommen lassen bleiben wir passiv. Schlecht daran ist, dass wir entscheiden und die Konsequenzen die GF und die Aktiven tragen werden. Denkt dabei auch an Arbeits-, Energie- und den personellen Aufwand. Deswegen bin ich dennoch für den Antrag.

15 Anja Kunze: Rechtsverstehere vs. Rechtsverdrehere. Gibt im Gegenzug Mackenroth sein Geld dafür aus? Ich spreche mich für das Gutachten aus.

20 Felix Walter: Vorschlag an das Plenum, über eine theoretisch auszugebende Höchstsumme für ein solches Gutachten nachzudenken.

(Zwischenfrage: Wir müssten doch ohnehin ein Gutachten erstellen lassen, ob wir überhaupt rechtlich richtig handeln.) Felix stimmt zu.

25 Felix Walter: Ich könnte ggf. noch im Preis nachverhandeln. Ich denke nicht, dass wir bei dem o.a. Betrag rauskommen. Ich denke an 15.000€

Ich fühle mich von der Summe überrumpelt. Wie können wir uns das leisten?

30 Felix Walter: Das Geld wäre da. Der Volksantrag – noch nicht beschlossen – wird ohnehin wesentlich kostenintensiver. Der Anwalt braucht 2 Wochen Zeit zur Bearbeitung und ich habe dann noch 2 Wochen um die Begründung nachzuliefern. Daher möchte ich jetzt möglichst schnell Ergebnisse sehen.

35 Robert Georges: Müssen wir antworten? Inwiefern sind die Kosten dafür verhältnismäßig?

40 Felix Walter: Wir sind leider darauf angewiesen, eine solche Anfrage zu beantworten. Dennoch ist es im Grunde eine moralische Frage, da wir uns auf studentische Gelder stützen.

45 Andreas Ellner: Ist eine Klage ausgeschlossen, wenn das Gutachten erstellt (und ggf. angezweifelt) wird?

Felix Walter: Wir hätten dann das Gutachten immerhin in der Hand und wie gesagt wurde, wäre ein Gutachten ohnehin notwendig.

Andreas Ellner: Inwieweit zieht eine funktionale Schweigepflicht für uns?

50 Felix Walter: Diese gilt soweit ich weiß nur andersherum, also wir dürfen uns darüber äußern was er uns gegenüber anspricht.

Robin May: Kosten des Verfahrens trägt die Administration, und was im Gutachten steht wird die nicht interessieren. Ich fand die Idee gut, abstrakt zu antworten, denn ich glaube dass man dieselbe kleine Anfrage nicht doppelt stellen kann.

5

Felix Walter: Wenn wir die Frage in irgendeiner Art und WEISE beantworten dann beugen wir uns der Aufsicht durch das SMWK.

10 Andreas Ellner: Für ein Gutachten spricht max. die Arbeit der Exekutive. Gibt es die Möglichkeiten aus Vorerfahrungen zu lesen?

Felix Walter: TU Chemnitz hat geliefert ohne zu murren. Wenn die Aufsicht sagt das Ergebnis ist geliefert, dann kann auch niemand mehr verlangen. Bei der Uni Leipzig war die Antwort eher schwammig.

15

Maximilian Bäuml: Inwieweit kann die Tatsache der erfolgten Beantwortung durch die anderen beiden Unis gegen uns nachher verwendet werden? Ich habe auch den Eindruck, dass das Ansehen des Anfragenden innerhalb der Fraktion schwindet. Müssen wir vor dieser kleinen Anfrage Angst haben, und ist uns dies spekulativ auch so viel wert wie der Volksantrag? Das wäre umgerechnet etwa der Preis für einen Mittelklassewagen.

20

Felix Walter: Der Anfragende drängt das SMWK, aber sonst nichts. Es kann passieren, dass uns ein Gutachten angeordnet wird. In jedem Fall müssten wir den erstellenden Anwalt bezahlen. Wenn wir feststellen dass die kleine Anfrage nicht gerechtfertigt war, dann kann der Anfragende auch nur zappeln.

25

Johanna Krüner: Chemnitz verteilt seine AE völlig anders als wir, da ist die Anonymisierung schon gegeben. Dies gebe ich zu bedenken, wenn wir uns bezogen auf die Anfrage mit den beiden anderen Unis vergleichen. Ich denke an der Stelle haben wir das Geld auch noch, um es uns zu leisten jetzt nicht einzuknicken.

30

35 Markus Peller: Wie lange wird der Anfragende an der Macht bleiben? Aber ich gebe Johanna in allem Recht.

Felix Walter: Unsere Rücklagen wären gerade so groß genug, um diese Angelegenheit und den Volksantrag zu finanzieren, dessen Rahmen zudem noch ungewiss ist.

40

Timo Schultheiß: Wir sollten uns fragen, wie wir nüchtern mit dieser Anfrage umgehen würden, wenn der Anfragende nicht der Anfragende wäre sondern beispielsweise ein Student der TUD. Müssen wir uns (nicht?) auch mit anderen gewählten Plenae messen?

45

Man könnte doch die Daten einfach jetzt im Zeitrahmen auf der Internetseite des StuRa veröffentlichen und dann ans SMWK durchgeben, dass die Daten öffentlich sind.

Wir können es nicht vermitteln, 20.000€ studentischer Gelder in Intransparenz zu investieren, und das kann ich auch nicht vertreten.

50

Felix Walter: Käme ein Student auf uns zu und würde bei uns solche Daten erfragen, würden wir ihm ebenso entgegen dass ihn solche internen Dinge

nichts anzugehen haben.

Wenn das Gutachten durch ist, können wir gern an die Presse treten und alles öffentlich vermitteln. Dass diese Öffentlichkeitswirksamkeit tatsächlich erreichbar ist, wage ich allerdings anzuzweifeln.

5

- Pause bis 23:14 Uhr -

Felix Walter: Ich werde anschließend die Rückübertragung ins öff. Protokoll beantragen.

10

Plenum stimmt zu. (Es ertönt ein einvernehmliches Klopfen.)

Enrico Pfau: Es stellt sich die Frage, ob eine nebulöse Antwort gefällt. Wir arbeiten nicht mit öffentlichen Geldern, wie schon oft gesagt wurde. Es wird viele Leute geben die sich beschweren wenn persönliche Daten öffentlich werden. Wenn wir aber über Transparenz reden, dann meine ich damit eine Transparenz aus Überzeugung.

15

Carolin Riedel: Wieso müssen wir alles im Alleingang machen? Inwiefern sind wir wirklich überhaupt alleine oder können andere StuRae Vorteile ziehen aus der Angelegenheit? Vielleicht ergibt sich eine Kooperation, diese Frage würde ich gern vorher klären.

20

Robin May: Eigentlich haben wir die Anfrage doch schon einmal beantwortet. Ist dies nun rückblickend als Fehler zu werten?

25

Felix Walter: Diese Antwort war geradezu nichtssagend. Anschließend kamen aber viele Anfragen und ich befürchte, dies wird diesmal nicht anders verlaufen.

30

Anja Kunze: Ich denke die finanzielle Unterstützung aus Leipzig und Chemnitz wird nicht anders aussehen als in Dresden. Das positive an dem Gutachten ist: Wenn wir bestimmt sagen können „das ist nicht deine Angelegenheit“, dann wäre dies eine gute Möglichkeit für uns. Klar sprechen wir hier von einem ganzen Batzen Geld, aber es lohnt sich meiner Meinung nach. Und ich laufe auch gern selbst nochmal nach Leipzig um Unterstützung zu erfragen.

35

Johanna Kruner: Uns bleibt hier keine andere Wahl, als das Geld für die Erstellung des Gutachtens in die Hand zu nehmen. Ich finde es übrigens gut, dies alles hier so lang und ausführlich zu besprechen.

40

Timo Schultheiß: Flucht nach vorn ist das einzige, was uns übrig bleibt. Wir müssen uns fragen, was wir zu verbergen haben wenn hinterher evtl. Anfragen kommen sollten. Wenn wir die Daten nicht herausgeben dürften weil irgendetwas nicht koscher ist, sollten wir unsere Arbeit im Plenum arg überdenken.

45

Grzegorz Lepich: Es könnte in der geschlossenen Sitzung diskutiert werden was genau an Antworten herauszugeben ist und was nicht.

50

Maximillian Bäumler: Ich stimme Timo zu, dass unser Ziel allgemein nur sein kann keine Angriffsfläche zu bieten. Ich käme gern am nächsten Don-

nerstag zu einer Sondersitzung, um all dies in Ruhe zu besprechen.

5 Felix Walter: Es ist egal, wie sauber unsere Weste ist. Wer im Zweifel etwas herausfinden will, der findet es oder biegt es sich zurecht. Das sehe ich als sehr kritisch an.

10 Daniel Löbner: Wir haben 20.000 Studenten, und wenn ich sehe dass wir von deren Geld ein Gutachten erstellen um etwas über uns nicht herausgeben zu müssen, dann frage ich mich was das für ein Licht auf den StuRa gibt.

Robin May: Wir laufen ohnehin auf einen Gerichtsprozess hinaus.

Elisabeth Brier: Bitte bringt nicht immer die selben Argumente an.

15 Carolin Riedel: Wer außer dem Antragssteller interessiert sich für unsere Daten? Können wir das, was wir ausgeben, überhaupt rechtfertigen?

20 Felix Walter: Wollen wir den Punkt auf eine explizite Sondersitzung zum Thema in der nächsten Woche vertagen? Wenn nicht, drängt heute und hier die Entscheidung.

David Färber: Gibt es nicht eine andere mit uns vergleichbare Uni, und wenn ja, wieso wurden deren Daten noch nicht ausgewertet?

25 Felix Walter: Wieso sollte die Auswertung erfolgen, bevor wir unsere Daten herausgerückt haben?

30 Anja Kunze: Wir müssen kein Öl ins Feuer gießen. Mit dem Gutachten in der Hand dürften auch die Daten der anderen Unis, die schon herausgegeben wurden, nicht mehr zu einer Analyse verwendet werden.

35 Robert Georges: Transparenz ist grundsätzlich zu befürworten, ist aber auch jederzeit schon einmal missbraucht worden. Ich stimme für die Vertagung der Abstimmung, denn ich kann jetzt ohne meinen FSR und ohne Bedenkzeit nicht guten Gewissens abstimmen.

Felix Walter: Ich würde gern die FSR-Sitzungen im Falle einer Vertagung aufsuchen um das Thema dort jeweils anzusprechen.

40 Markus Peller: Versuche bitte, auch noch finanzielle Unterstützung aus den anderen StuRae zu bekommen.

45 Die Sitzung ist nach Abstimmung des Plenums auf nächsten Donnerstag zu einer Sondersitzung vertagt. (19-8-2)

Die Übernahme erfolgt ins öffentliche Protokoll.

Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde (23:45 Uhr, 14 von 32)

50 Erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit: 27

Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde (23:45 Uhr, 15 von 27)
Die Sitzungszeit wird nicht verlängert. Die Sitzung endet ca. 00:00

9. Sonstiges

5

10

Unterschriften:

15

.....
Versammlungsleiter

20

.....
Protokollant

25

Datum	13.06.13	Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen
-------	----------	---

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 13. Juni 2013

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollant: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Unentschuldigt	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Bulcsu, Andreas	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Entschuldigt	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Entschuldigt	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Entschuldigt	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Anwesend	
		B		Färber, David	Anwesend	
		Entsante	GF	ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			0	38

Bestätigung des Stura-Protokolls vom 20.06.2013

Versammlungsleiter: Carolin Riedel

Protokollant: Lena Otto

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

5 Sitzungsende: 21:00Uhr

Es sind 22 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia.....	2
2. FA 13/047 Rechtsgutachten zur Klärung der kleinen Anfrage.....	2
3 Initiativantrag 13/049	3

1. Begrüßung und Formalia

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Der Stura ist mit 22 von 38 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

5 Der Initiativantrag von Felix wird unter TOP 3 eingeordnet.

→ keine Gegenrede gegen die Tagesordnung → beschlossen

10 2. FA 13/047 Rechtsgutachten zur Klärung der kleinen Anfrage

15 GF Finanzen: Der Antrag muss nach wie vor kritisch hinterfragt werden, dies zeigte sich ja auch schon auf der letzten Sitzung. Ebenso gilt zu bedenken, dass die 24.000,- Euro eine Höchstsumme darstellen, welche vermutlich nicht annähernd ausgeschöpft würde. Doch letztlich muss man sich die Frage stellen: Ist der potentielle Mehrwert des Gutachtens die 24.000,- Euro wert? Die VertreterInnen sollen bitte die Meinung der einzelnen FSRe dazu kundtun:

20 FSR Architektur: Es gibt den Wunsch nach mehr Transparenz; das Gutachten soll dennoch gemacht werden, wenn es sein muss, auch zu diesem Preis.

FSR Biologie: möchte das Gutachten.

25 FSR Chemie: Die Summe ist zu hoch. Ein Gerichtsverfahren wird als unvermeidbar angesehen, daher fehlt dem Gutachten der Sinn.

FSR Elektrotechnik: Stimmt dem FSR Chemie zu. Im Zweifelsfall soll man es lieber auf eine Klage ankommen lassen.

30 FSR Forstwissenschaften: Die Höhe der Summe weckte Unverständnis im FSR. Sie steht in keiner Relation zu dem möglichen Nutzen.

FSR Geographie: ist gegen das Gutachten.

35 FSR Allgemeinbildende Schulen: ist ebenfalls dagegen.

FSR Informatik: ist auch gegen das Gutachten und befürwortet die anonymisierte Herausgabe der Daten.

40 FSR Jura: ist gegen das Gutachten.

FSR Maschinenwesen: Das Gutachten ist zu teuer, man soll es auf ein Verfahren ankommen lassen.

45 FSR Philosophie: Es gab im FSR kein einheitliches Bild, Bedenken wurden geäußert, v.a. bzgl. der Höhe der Summe. Der Vertreter des FSRs wird gegen das Gutachten stimmen.

FSR Physik: ist dagegen, die Summe ist zu hoch.

FSR Sozialpädagogik: Das Thema konnte aus Gründen, welche nicht näher erläutert werden, nicht

diskutiert werden.

FSR Spralikuwi: Es gab keine einheitliche Meinung, allerdings kam der Vorschlag, dass sich im Falle eines Beschlusses die Fachschaftsräte an den Kosten beteiligen sollten.

5

FSR Verkehrswissenschaften: lehnt das Gutachten ab. Man sollte die Daten möglichst anonymisiert herausgeben und die Sache damit auf sich beruhen lassen.

FSR Hydrowissenschaften: hält es für bedenklich, wenn die Rücklagen in so rasantem Tempo abgebaut werden. Es gab aber keine einheitliche Meinung.

10

FSR Wirtschaftswissenschaften: spricht sich gegen das Gutachten aus.

FSR Medizin: spricht sich auch gegen das Gutachten aus.

15

Der GF Finanzen fasst das durch die Aussagen entstandene Meinungsbild zusammen: Es sprechen sich 2 FSRe für das Gutachten und 13 dagegen aus. 3 haben keine abschließende Meinung.

Das Meinungsbild ist somit recht eindeutig. Der GF Finanzen selbst hat (als Antragsteller) die Höhe der Summe auch stets sehr kritisch gesehen.

20

GO Antrag auf sofortige Abstimmung -> keine Gegenrede

Abstimmung: Nach formaler Gegenrede:

2 Ja/ 20 Nein/ 4 Enthaltungen.

25 Damit ist der Antrag abgelehnt.

3 Initiativantrag 13/049

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Sofern der StuRa die für ein Gutachten notwendige Summe nicht beschlossen hat, möge der StuRa beschließen, wie mit der kleinen Anfrage weiter zu verfahren ist.

30

Beschlussvorschläge:

35

1.) Die kleine Anfrage wird beantwortet.

2.) Die kleine Anfrage wird nicht beantwortet. Die GF wird beauftragt einen Anwalt/ eine rechtlich gebildete und anerkannte Person die Begründung zum Widerspruch verfassen zu lassen. Ein ggf. dafür notwendiges Honorar darf die GF beschließen. Sollte die kleine Anfrage in Zukunft beantwortet werden, muss dies zuvor durch einen Beschluss des Plenums genehmigt werden.

40

3.) Die kleine Anfrage wird nicht beantwortet. Die GF wird damit beauftragt die Begründung zum Widerspruch selbst zu verfassen. Sollte die kleine Anfrage in Zukunft beantwortet werden, muss dies zuvor durch einen Beschluss des Plenums genehmigt werden.

45

GF Finanzen: Gar nichts tun und abwarten wäre mir die unliebste Variante.

Matthias Zagermann: Ich rate zu Variante 2. Von den FSren wurde ja mehr Transparenz gewünscht, allerdings sind diese Daten nicht grundlos nicht

50

öffentlich. Er wollte bereits bei Herrn Groschek (RA) anfragen, was uns das kosten würde, leider war er nicht erreichbar.

David Färber: Eine Obergrenze für Variante 2 wäre wünschenswert.

5

Felix Walter: Es kann jederzeit ein entsprechender Änderungsantrag eingereicht werden, bspw. eine Höchstsumme von 2.000,- €.

Änderungsantrag von David Färber:

10 In der Beschlussvorlage 2 wird folgender Satz eingefügt: „Das Honorar beträgt höchstens 2000€.“

15 GF HoPo zu GF Finanzen: Den Widerspruch schreiben und dann nichts tun ist perfekt. Es hält uns nicht vom Tagesgeschäft ab und zur Not lassen wir es halt auf ein Verfahren ankommen. Unsere Kräfte werden durch das Verfahren auch nicht aufgezehrt (was auf der letzten Sitzung als Problem geäußert wurde), da dann ein Anwalt für uns die Arbeit machen würde.

20 Michael Iwanow: Man sollte eine Antwort auf die Kl. An. mit folgendem Inhalt verfassen: Der Aufwand für die Beantwortung sei zu hoch, man könnte sich alle öffentlichen Daten unter folgenden Links holen [...] Nicht-öffentliche Daten werden nicht weitergeben.

25 Robin May: Ich bin für Variante 3. Man sollte keine Ressourcen dadurch verschwenden.

Johanna Kruner: Der StuRa hat ja in dieser Art bereits geantwortet. Das Ergebnis war für den Fragenden nicht zufriedenstellend und es folgten
30 Nachfragen.

Christian Soyk: Der Verweis auf einen zu hohen Aufwand impliziert, dass Anfragende zur Anfrage berechtigt wäre. Dies ist er ja aber unserer Meinung nach eben nicht.

35 Solange auf die Informationspflicht im Rahmen der Rechtsaufsicht Rücksicht genommen wird, ist es in Ordnung, dass nichts weiter herausgegeben wird. Wenn jemand mehr wissen möchte, muss er/sie eben für entsprechende Gesetzesänderungen sorgen.

40 Elisabeth Brier: Bzgl. der Variante 1: Ist damit die allumfassende Beantwortung gemeint?

Felix Walter: Das habe ich mir bisher noch offen gelassen. Ich persönlich würde die Antwort in diesem Fall wohl ähnlich, wie die TU Chemnitz verfassen, nur noch abstrakter; z.B. in der Form: 50000,- € AE wurden in einer Legislatur ausgezahlt, es gab 70 AE-Berechtigte, daraus ergibt sich eine durchschnittliche AE pro Monat und AE-Berechtigten i. H. v. ...
45

Markus Peller: Was passiert, wenn dem bereits eingelegtem Widerspruch
50 keine Begründung bzw. keine Beantwortung der Fragen folgt?

Christian Soyk: Uni hat signalisiert, dass ihrerseits kein Interesse an der Herausgabe der Daten besteht, aber wenn deren Rechtsaufsicht (das

SMWK) darauf besteht, dann betrachtet es die TUD als ihre Pflicht sich um den Erhalt der Daten zu kümmern.

5 ABER die Bearbeitung bzw. das Heraussuchen der Daten ist zu zeitaufwändig, wenn im Falle einer Ersatzvornahme die Innenrevision alles aus dem Archiv suchen müsste. In dieser Zeit könnten Drittmittelanträge in Millionenhöhe nicht bearbeitet werden.

Christian bevorzugt ebenfalls Variante 2 oder 3.

10 Paul Riegel (HTW): Es wird spannend wie die TU Dresden reagiert, wenn ein Landtagsabgeordneter das Staatsorgan penetriert.

Joachim Püschel: Was passiert, wenn der StuRa eines Tages keinen Financer mehr hat? Dann übernimmt die die Innenrevision die Verwaltung unserer Gelder. Hat sie damit nicht auch die Daten?

15 Timo Schultheiß ist gegen die Beantworten der Frage, aber für die selbstständige, freiwillige Veröffentlichung potentiell interessanter Daten. Er stellt einen entsprechenden Änderungsantrag (ÄA 2).

20 Der Widerspruch kann gern auch mit Anwalt begründet werden, aber nur innerhalb eines angemessenen Finanzrahmens.

Elisabeth Brier ist die Variante 1 zu unkonkret. Sie stellt einen entsprechenden Änderungsantrag (ÄA 3).

25 Felix Walter: Die Begründung würde bis zum 28.06. fällig werden, da diese Frist im Widerspruch genannt wurde.

30 Matthias Zagermann: Ein Mitglied des Landtags nutzt die Kl. An., um die Arbeit der Sächs. Landesregierung zu kontrollieren. Die Landesregierung muss diese mit besten Wissens und Gewissens beantworten, sofern das Erfragte in deren Wirkungskreis liegt, ansonsten wird die Beantwortung abgelehnt.

35 Die Frage, die sich nun stellt: Liegt der StuRa im Wirkungskreis der Sächs. Landesregierung? Als Teilkörperschaft der TU Dresden: ja; mit dem Recht auf Selbstverwaltung und ohne öffentliche Gelder: nein. Nun sollte man betrachten, wie das Ministerium mit früheren Kl. An. anderer MdLs anderer Fraktionen umgegangen ist: Dabei wurde stets darauf verwiesen, dass die Studentenschaft/ die StuRae außerhalb von deren Wirkungskreis liegen. Insofern sollte man auch an dieser Stelle kritisch nachfragen, weshalb

40 nun diese Kl. An. eines MdLs der Regierungsfractionen unbedingt und um jeden Preis beantwortet werden soll, wenn doch zuvor oftmals die Begründung herangezogen wurde, dass die StuRae außerhalb des Wirkungskreises der Sächs. Landesregierung liegen.

45 Zu den Rechten der Rechtsaufsicht: Diese darf nur kontrollieren, ob unsere Beschlüsse korrekt gefasst und gültig sind, auch wenn es keinen Financer gibt.

Um das nochmals festzuhalten: Der StuRa darf ausschließlich durch TU Dresden beaufsichtigt werden, nicht durch das SMWK.

50 Man sollte den Widerspruch begründen und es von einem Anwalt formulieren lassen.

Hinweis: Die 1. Variante bringt bloß Probleme mit sich. Schließlich wurde die Anonymität gewisser Daten auf Druck des Datenschutzbeauftragten der Hochschule überhaupt erst geschaffen. Es könnten hohe Schadensersatzfor-

derungen auf den StuRa zukommen.

5 Robin May: Andere StuRae haben schon geantwortet. Auch wir haben schon teilweise geantwortet und damit die Rechtmäßigkeit der Meinung von SMWK und TU Dresden doch eigentlich anerkannt.

Johanna Kruner: Man sollte nur öffentliche Daten weitergeben.

10 Matthias Zagermann: Bei der früheren Beantwortung wurden nur öffentliche Daten herausgeben und die Beantwortung wurde sehr knapp gehalten. Außerdem gibt es keine Gleichheit im Unrecht: Nur weil wir so freundlich waren und einmal nicht auf unser Recht (die Kl. An. nicht zu beantworten) bestanden haben, müssen wir nicht weiterhin Kl. An. beantworten.

15 Paul Riegel (HTW): Der StuRa der HTW konnte nicht mal die erste Anfrage beantworten, mit dem Verweis die Priorität des Studiums. Seitdem hieß es nur, dass Beantwortung irgendwann mal nachgeholt werden soll. Allerdings wurden an den StuRa der HTW auch weit weniger Fragen gerichtet.

20 **ÄA 1 (von David Färber):**
Ergänzung zu Variante 2: Das mögliche Honorar beträgt max. 2.000,- Euro.
-> Der Antragsteller übernimmt diesen ÄA.

25 **ÄA 4 (von Michael Grauert)**
Neue Variante 4: Die Beantwortung erfolgt mit Verweis auf öffentliche Daten und dem Hinweis, dass die umfängliche Beantwortung zu viel Aufwand mit sich bringt. -> Die Sitzungsleitung ordnet diese Variante als Variante 1c ein.

30 **ÄA 2 (von Timo)**
Weitere Ergänzung zu den Varianten 2 und 3: Die Daten werden vom StuRa in anonymisierter Form veröffentlicht.

35 Der GF Finanzen begrüßt diesen Vorschlag, übernimmt den ÄA 3 aber nicht.

ÄA 3 (von Elli):
Neue Variante 1b: Es wird allumfassend geantwortet; nach bestem Wissen und Gewissen und soweit weder Datenschutz noch Persönlichkeitsrechte verletzt werden.

40 **Neue Variante 1a: Es wird möglichst abstrakt und doch inhaltlich korrekt geantwortet. Datenschutz und Persönlichkeitsrechte dürfen nicht verletzt werden.**

45 **GF Finanzen zieht als Antragsteller die Variante 1 zurück damit sind die ÄA 3 und 4 hinfällig.**
Es sollte nun zunächst darüber abgestimmt werden, ob man den ÄA 2 für die Varianten 2 und 3 annimmt oder nicht und anschließend sollte abgestimmt werden, ob man Variante 2 oder Variante 3 umgesetzt werden soll.

50 Johanna Kruner: Bei einer erneuten schwammiger Beantwortung würden sicher wieder Nachfragen kommen. Das würde uns noch über einen längeren Zeitraum beschäftigen und dass muss nicht sein.

Diana-Victoria Menzel: Wäre nicht ein ähnliches Verfahren wie bei der HTW denkbar? - die Begründungsfrist verstreichen lassen und dann ggf. irgendwann, wenn es wirklich notwendig wird, einen Anwalt einschalten?! Man sollte seine Munition nicht verschießen, ehe es unbedingt notwendig wird.

5 **Andreas Spranger formuliert aus dem Vorschlag von Diana einen ÄA 5: Wir tun nichts.**

10 Christian Soyk: Die Zustimmung des neuesten ÄA wäre nicht im Sinne des eigentlichen Antrags. Schließlich möchte der Financier eine konkrete Handlungsanweisung. Das Plenum sollte ihm den Rücken stärken, wenn wir beschließen, dass wir nichts tun, dann steht der Financier weiterhin vollkommen allein da und muss im Zweifelsfall auch allein entscheiden, wie es weitergeht.

15 Vorschlag: Wir führen ein Meinungsbild zu drei Fragen durch, formulieren daraus einen Beschluss und dann kommen wir zur Abstimmung?

(Zustimmendes Bankklopfen)

20 **Meinungsbilder:**

Frage 1: Soll die Widerspruchs begründung durch einen Anwalt erfolgen? 16 Ja / 10 Nein

25 **Frage 2: Soll, komme was wolle, vor der Veröffentlichung der angefragten Daten ein entsprechender Beschluss durch Plenum erfolgen? 29 Ja / 0 Nein**

Frage 3: Soll die anwaltliche Zuhilfenahme durch eine Summe i. H. v. 2.000,- Euro begrenzt werden? 30 Ja / 1 Nein

30 Das Ergebnis des Meinungsbildes spricht sich für die Variante 2 inkl. des übernommenen ÄA 1 aus.

Es folgt die Abstimmung zu dem ÄA 2:

Nach formaler Gegenrede: 6 Ja / 21 Nein / 3 Enthaltungen

Der ÄA 2 wurde abgelehnt.

35 **Abstimmung zum ursprünglich Antrag, Variante 2 mit ÄA 1:**

Nach formaler Gegenrede: 26 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

Damit ist der Antrag so angenommen.

40 Der ÄA 5 von dem GF HoPo ist somit hinfällig.

Maximilian Bäumlert dankt Christian für Beschleunigung des Verfahrens.

45 Grzegorz Lepich: Vorschlag für nächstes Mal: Man sollte mehrere anwaltliche Meinungen einholen, um einen „Preisvergleich“ machen zu können.

50 Christian Soyk beklagt das fehlende Interesse am AK Sächs. HSFG und ist enttäuscht. Dies ist das falsche Signal, wir akzeptieren damit das aktuelle Gesetz, so wie es besteht. In 2 Wochen (04.07.) um 18.30 gibt es noch mal ein AK-Treffen. Wenn nicht mindestens 10 Leute dabei sind, die aktiv mitarbeiten wollen und können, dann wird das Projekt fallen gelassen.

Die Sitzung ist um 20:59 beendet.

5

Unterschriften:

10

.....
Versammlungsleiter

15

.....
Protokollant

20

25

30

35

40

2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 11.06.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik)</p> <p>Gäste: Tobias Grundmann, Stanislaw Bondarew, Richard Silas, Anna Bründl</p> <p>Protokoll: Felix Walter</p> <p>Beginn: 18:35 Uhr</p> <p>Ende: 20:05 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Härtefallantrag Ablehnungsbescheid zu BK 372/01/2013 Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>2. Streetculture @ Hellerau Dieses Themenfestival findet dieses Jahr zum ersten Mal statt. In diesem Rahmen finden diverse Vorträge und Filmreihen zur Rolle der Streetart im arabischen Frühling und der Streetart in Deutschland statt. Die Gruppe möchte gerne Unterstützung bei der Bewerbung des Festivals an der Universität. Die GF ÖA berichtet über die Möglichkeiten, die der StuRa hat und empfiehlt den möglichen Kontakt zu diversen Hochschulgruppen. Außerdem bietet sie die Bewerbung durch die StuRa- Kanäle an, sowie das Recht des StuRa auf dem Campus zu plakatieren. Personell sieht die Unterstützung eher schwierig aus, da die Auslastung des GB ÖA derzeit ohnehin sehr hoch ist.</p> <p>3. DAAD Mitgliederversammlung a) <i>Stanislaw war bei dem Vorbereitungstreffen in Bonn.</i> Die Tagesordnung der MV wurde diskutiert, dabei auch u. a. der Wahlordnungsänderungsantrag der TU Dresden. Der Antrag wurde im Kuratorium vertagt, welches jedoch nur einmal im Jahr zusammenkommt. Der</p>	<p>GF Soziales</p> <p>Anna Bründl</p> <p>Stanislaw Bondarew</p>

TOP wurde gesetzt auf platz 10 und es recht fraglich, ob dieser dann noch behandelt würde - Ferner ist das Risiko der Annahme noch nicht entsprechend verifiziert wurden in welchem Gremium der erste Beschluss gefasst werden sollte. Die Geschäftsstelle ist dem Antrag eher ablehnen gesinnt. Es kann sein, wenn die MV den Antrag ablehnt, dass auch das Kuratorium den Antrag ablehnt. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass wenn der Antrag im Kuratorium vor der MV angenommen wird, dass dieser dann auch in der MV angenommen würde. Die Geschäftsführung soll nun entscheiden, wie mit dem Antrag verfahren werde soll. Ferner ist Stanislaw als Mitglied der Studenten für das Kuratorium gewählt wurden.

Entsprechend schlägt Andreas vor, dass das Kuratorium zu erst mit dem Antrag befasst werden sollt und weist auf die begrenzte Zeit der MV hin sowie dass wenn Stanislaw im Kuratorium sei wer schon einmal vorfühlen kann, wie die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs stünde. Diesem schließt sich Johanna an, auch wenn dies länger dauern sollte als bisher gehofft.

b) *Wer fährt (außer Stanislaw) mit?* Am 25. Juni 2013 ab 10:30 ist die MV des DAAD. Da sie so zeitig anfängt, muss am Vorabend angereist werden. Die GF LuSt hat grundsätzliches Interesse, allerdings sieht es zeitlich schwierig aus. Ähnlich verhält es sich bei der GF Soziales. Der GF HoPo und der GF Finanzen hat Zeit. ABER die Fahrtkosten sind sehr hoch und da jede Hochschule ohnehin nur eine Stimme hat, lohnt eine stärkere Besetzung nicht. Von daher Stanislaw wohl alleine fahren.

c) *Finanzantrag Fahrtkosten:* Stanislaw beantragt für Fahrtkosten und Unterkunft insgesamt 140,- €. Davon entfallen 20,- € auf die Unterkunft.

Ohne Gegenrede beschlossen.

d) *Vertretungsvollmacht:* Stanislaw benötigt für die MV des DAAD eine Vertretungsvollmacht und stellt einen entsprechenden Antrag.

Ohne Gegenrede beschlossen.

4. Benefizgrillen für die Fluthilfe am 20.06.13

Die Adrem hat angefragt, ob sich der StuRa an einem Spendengrillen für die Fluthilfe

GF ÖA

GF LuSt

beteiligen würde.

Die GF ÖA stellt den Antrag das Grillen ideell, materiell und personell zu unterstützen. Die Veranstaltung soll von 11:00 bis 21:00 auf der HSZ- Wiese stattfinden. Von 11:00 - 14:00 wird von der Adrem aus gegrillt, von 14:00 - 16:00 wird vom Campus Radio eine Bühne aufgebaut und ab 16:00 ein kleines „Kulturprogramm“ durchgeführt.

Der StuRa kann eine Benefizveranstaltung finanziell nicht unterstützen, da diese gewinnorientiert ist. Der Antrag der GF ÖA, so wie er vorliegt, ist aber unkritisch. Die Einnahmen aus der Veranstaltung sollen entweder dem Bärenzwinger, der Stiftung Lichtblick, dem Arche Nova oder dem DRK zu Gute kommen.

Ohne Gegenrede angenommen.

5. Grußwort zur Feierl. Imma. am 17.10.13

Die GF LuSt und der GF HoPo melden Interesse an die Rede zu halten.

Die GF ÖA fragt nach den Intentionen der beiden konkurrierenden GFs.

Die GF LuSt führt aus, dass sie sich bei ihrer eigenen Imma nicht an der Stelle abgeholt gefühlt hat, an der sie stand. Dies würde sie gern bei der kommenden Imma besser machen. Außerdem hat sie bereits philosophisch wertvolle Zitate herausgesucht, die sie gerne mit einbauen würden.

Der GF HoPo schließt sich Johanna in vielen Punkten an, aber er möchte die „Neuen“ nicht nur zum Studium motivieren, sondern auch zum Studentenleben. Er würde seinen GB außen vor lassen. Er möchte kritisch motivieren die Gemeinschaft, welche an einer Universität zwischen Studierenden bestehen kann, zu leben und zu erleben. Sicherlich muss am Ende des Studiums auch der erfolgreiche Abschluss stehen, aber man sollte nicht vergessen, dass Leben und somit auch das Studium auch zu genießen.

Die GF Lust meint, dass sich im Vergleich zur Schule der Spielplatz nicht geändert hat, aber das Spielzeug auf dem Spielplatz. Der Sandkasten ist begrenzt und die meisten Studis bewegen sich schön in der Mitte, wo es sicher erscheint. Die GF LuSt wünscht sich, dass sich

GF Soziales

<p>mehr Studis trauen, auch am Rand des Sandkastens zu spielen. Die GF ÖA findet, dass sich die beiden KandidatInnen sehr gut ergänzen und schlägt vor, dass die beiden zusammenarbeiten sollen und die Rede gemeinsam halten sollten. Die beiden KandidatInnen erklären sich damit einverstanden. Das Ganze muss natürlich noch den Veranstaltern mitgeteilt werden. Beschluss: Die GF LuSt und der GF HoPo halten die Rede zur Feierl. Imma. gemeinsam. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	GF Soziales
<p>6. Sommeruni</p>	GF Finanzen
<p>Frau L. meinte kürzlich, dass die GF Soziales bisher immer bei der Sommeruni den Hut auf hatte und sie es doch deswegen wieder machen sollte. Die GF ÖA schlägt vor, dass die GF Soziales zwar wieder den Hut auf hat, aber alle GFs sich in gleichem Maße an der Durchführung beteiligen, also jeder andere GF (außer Soziales) sich um Durchführung und Organisation eines der vier Termine für die Sommeruni kümmert. Was ist eigentlich die Sommeruni: Dabei kommen Schülerinnen und Schüler an die Uni und lernen die Uni kennen. Dafür gibt es vier Termine. Dabei grillt der StuRa und stellt währenddessen ein „Forum“ an Studienvertretern dar, an welche sich die SchülerInnen wenden können. Der StuRa soll dabei von den FSren unterstützt werden. Der GF Finanzen merkt an, dass er noch nicht abschätzen kann, wie viel Zeit die Bewältigung seiner Prüfungen kosten wird. Er nimmt sich damit nicht von der Durchführung der Sommeruni aus, aber es könnte seitens des GF Finanzen zu mehreren zeitlichen Engpässen kommen, welche kompensiert werden müssen. Beschluss zum Vorschlag der GF ÖA: Ohne Gegenrede angenommen. Auf der nächsten GF- Sitzung sollen die Termine auf die GFs verteilt werden.</p>	GF Finanzen
<p>7. Einweihung Biomensa und Coffeebar</p>	
<p>Am nächsten Mittwoch, 19.06., um 16:00 werden die Biomensa „U-Boot“ und die Coffeebar „Ab ins Grüne“ offiziell eingeweiht. Die Einweihung</p>	

beginnt an der Mensa U-Boot. Der GF HoPo möchte nicht als GF zur Einweihung angemeldet werden, wird aber als Privatperson an der Einweihung teilnehmen. Die übrigen GFs werden ganz offiziell teilnehmen.

8. InfoTOP „Sport und Finanzen IHI Zittau“

Der GF Finanzen berichtet, dass er am 17.06. nach Zittau fahren wird und die Übergabe der Finanzen zwischen der bisherigen kommissarischen Verwaltung der Studierendenvertretung am IHI Zittau und dem neu gewählten Fachschaftsrat IHI Zittau durchführen wird. Außerdem besucht Felix gleich den StuRa der HS Zittau/Görlitz, um mit diesem den Sportvertrag umzusetzen, welcher bereits auf der GF- Sitzung vom 18.04.2013 beschlossen wurde. Zur Erinnerung: Dieser beinhaltet, dass die Studierenden des IHI Zittau im aktuell laufenden Semester an dem Sportangebot des StuRa der HS Z./G. teilnehmen dürfen. Der StuRa TUD zahlt dafür 1,40 €/ Studierenden der Fachschaft IHI Zittau. Bei dort aktuell 235 Immatrikulierten entspricht dies einer einmaligen Zahlen i.H.v. 329,00 €. Es ist ausdrücklich nicht geplant, dass der StuRa der TUD diesen Sportbeitrag für die Fachschaft IHI Zittau weiterhin vollständig allein trägt. Die Fachschaft IHI Zittau soll ab dem kommenden Wintersemester mindestens anteilig in die Pflicht genommen werden, wenn sie beschließt das Sportangebot des StuRa der HS Z./G. weiterhin mit Nutzen zu wollen.

9. „Widerspruch“

Antrag: Die Geschäftsführung möge beschließen gegen den Bescheid bezügl. der Kl. Anfrage (Drs. 5/10380) und zugehörigen Nachfrage (Drs. 5/11270) des MdL Mackenroths bei dem Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, Widerspruch einzulegen. Weiterhin möge die Geschäftsführung beschließen mit selbst auferlegter Frist bis zum 28.06.2013 die Begründung zu dem Widerspruch nachzureichen. Hintergrundinformationen: Der Bescheid von der TU Dresden wurde am 29.05.2013 ausgestellt und erreichte den StuRa am 03.06.2013 via Fax (am 05.06. über die Hauspost). In dem Bescheid wird

der StuRa dazu aufgefordert mit Frist bis zum 10.06.2013 die Kleine Anfrage und zugehörige Nachfrage zu beantworten. Diese Frist hat die Geschäftsführung mit dem heutigen Tag verstreichen lassen. Der Widerspruch kann binnen eines Monats eingelegt werden und erfolgt somit fristgerecht.
Ohne Gegenrede beschlossen.

Protokoll der GF-Sitzung vom 18.04.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium)
Gäste: Christian Storch, Patrick Maiwald, Jonny Dunger, Zhaneta Dalakchieva
Protokoll: Felix Walter
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:35 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. <u>Entsendung in den IT- Lenkungsausschuss</u> In dem neu gegründeten Ausschuss haben die Studierenden eine beratende Stimme. Dazu hätte bis zum 16.06. eine Person vom StuRa in den Ausschuss entsendet werden soll. Wie es manchmal so ist, bleibt hin und wieder etwas auf der Strecke. Die Geschäftsführung beabsichtigt daher Matthias Zagermann in den Ausschuss zu entsenden. Dieser hat sein Einverständnis bereits erklärt. Abstimmung: Ohne Gegenrede entsandt.</p> <p>2. <u>FA Slavistik</u> Es geht um eine kleine Institutsfeier von Studenten für Studenten. Ziel der Veranstaltung ist auch die Vernetzung der Slavistik-Studierenden. Es wird ein Betrag von 120,- € beantragt. Darin sind 100,- € für Getränke vorgesehen. Felix weist darauf hin, dass der StuRa weder Getränke noch Speisen fördern darf.</p>	<p>GF</p> <p>Zhaneta Dalakchieva</p>

Damit reduziert sich die mögliche Fördersumme auf 20,- €. Diese wiederum würde sich auf 10,- € reduzieren, da der entsprechende FSR die gleiche Summe hinzugeben müsste. Nachdem der Antragstellerin diese Informationen mitgeteilt wurden, zieht sie ihren Antrag zurück.

Christian
Storch

3. Anerkennung der HSG „Streitkultur“

Die HSG hat sich kürzlich gegründet und möchte nun anerkannt werden. Sie hat den Zweck der Vernetzung von Studierenden unterschiedlicher Studiengänge an der TU Dresden. Wie der Name schon sagt, soll sich bei regelmäßigen Treffen in einer ordentlichen Kultur streiten. So sollen kontroverse Themen von möglichst unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden. Bisher finanziert sich die Gruppe aus Spendengeldern. Es gibt allerdings auch keine sonderlich großen Ausgaben, lediglich das Drucken von Flyern wird demnächst Kosten verursachen. Da werden sich die Mitglieder (aktuell 6) rein teilen. Jeder der mitmachen möchte, kann gerne mitmachen. Entscheidungen werden im Diskurs gefällt.

Patrick
Maiwald

Ohne Gegenrede anerkannt.

4. Anerkennung der HSG „Freunde des Bauingenieurwesens“

Der Freunde des Bauingenieurwesens e. V. Möchte sich erneut als HSG anerkennen lassen. Ziel der Gruppe ist hauptsächlich die Unterstützung der Studierenden bei Exkursionen. Sie finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge. Diese betragen für Studenten 10,- €/ Jahr. Außerdem gibt es Firmenmitgliedschaften, diese haben auf der Mitgliederversammlung Stimmrecht und wirken so am Entscheidungsprozess mit. Der Vorstand setzt sich aus 1 Professor, 1 Wiss. Mitarbeiter und 1 Studenten zusammen.

GF Finanzen

Der Verein setzt sich aus ca. 50% Studierenden und ca. 50% anderen Menschen zusammen. Die HSG besteht nur aus Studierenden und hat mehr Mitglieder, als es studentische Vereinsmitglieder gibt. Hauptgrund des Anerkennungsantrages ist es, dass sie die Möglichkeit nutzen wollen kostenlos Räume der TU anzumieten.

Ohne Gegenrede anerkannt.**5. Abkürzung SSV auf künftigen Studi- Ausweisen**

Der erste Probeausweis mit dem neuen Hinweis auf die Mitgliedschaft in der verfassten Studentenschaft „SSV: JA/NEIN“ wurde erstellt. Frau Büttner hat den StuRa kontaktiert und nahegelegt, sich eine andere Abkürzung ein anderes Symbol zu überlegen, woraus sich die Mitgliedschaft/ Nicht-Mitgliedschaft erschließen lässt. Felix schlägt MdsV vor. Die übrigen GF schlagen vor, dass man sich den Probeausweis erst mal anschauen soll und anschließend über eine andere Möglichkeit nachdenken sollte. Felix fragt entsprechend bei Frau Büttner an. Über Alternativen wird die GF dann schnellstmöglich beraten.

GF Soziales

GF Finanzen

6. Sommeruni

Die vier übrigen GFs haben die vier Termine unter sich aufgeteilt. Damit sind die Zuständigkeiten klar. Felix übernimmt den 10.07., Janin den 17.07., Johanna den 24.07. und Andreas den 31.07. Jessica fragt nach Sonderwünschen zu den einzelnen Abenden: Johanna hätte gern ausschließlich veganes Essen an dem Tag. Die anderen vier GFs sind damit nicht einverstanden. → vegan ja, ausschließlich nein.

7. FA „Planschbecken“

Das im letzten Jahr im Zuge der Sommeruni angeschaffte Baby-Planschbecken ist kaputt (hat mehrere Lecks). Für die diesjährige Sommeruni und allgemein zur Schaffung einer Abkühlungsmöglichkeit am StuRa möchte Felix ein neues Planschbecken anschaffen. Dafür beantragt er 99,00 €. In dem Betrag soll mindestens auch eine Unterlegfolie enthalten sein. Felix hat insgesamt 10 Angebote herausgesucht. Diese bewegen sich in einer Preisspanne von 15,- € bis 60,- € und haben eine Füllmenge von 180l bis 3700l. Erstere sind Kleinkindplanschbecken, letztere sind annähernd swimmingpoolartig. Felix empfiehlt sich auf die Varianten zu beschränken, deren Füllmenge unter 1.500l liegt. Dies nicht nur zur Wasserersparnis, sondern auch weil das Wasser ja die TU bezahlt

und da eventuelle Einwände haben könnte...
Damit bleiben noch 8 Varianten übrig im Bereich von 180 - 1100l Füllmenge.

Janin spricht sich für ein neues Planschbecken aus. Es ist immer gut angekommen, außerdem hat es einen wunderbaren Deko-Effekt im Sommer und über den kühlenden Effekt hat sich bisher auch niemand beschwert. Damit der Deko-Effekt auch wirkt sollte man sich auch für ein schön gestaltetes Planschbecken entscheiden.

Felix merkt an, dass der die kleinsten Varianten für nicht sinnvoll hält. Es soll schließlich nicht nur Deko sein, sondern auch Abkühlung in einem sinnvollem Maße bieten. Janin wünscht sich, dass man Getränke (Bier) in dem Planschbecken kühlen kann.

Felix merkt an, dass man bei Janins Wunsch sehr vorsichtig sein muss, da die Kronkorken leicht die Außenhülle beschädigen könnten.

Andreas meint, dass zur Kühle von Getränken auch die günstigste Variante ausreichend wäre. Felix hätte gerne ein Planschbecken, dass nicht nur Getränke kühlt, sondern auch Beine. Falls sich die Mehrheit der GF meint, dass die Getränkekühlung ausreicht, dann sollte man definitiv unter 20,- € bleiben.

Johanna und Janin wünschen sich eine Woche Bedenkzeit, auch um selbst noch mal nach Varianten zu recherchieren. Janin stellt den Antrag auf Vertag auf die nächste GF- Sitzung.
Ohne Gegenrede vertagt.

GF Finanzen

GF

GF LuSt

8. FA „Verbesserung der Arbeitsbedingungen im StuRa“

Felix (und einige andere) hat (mal wieder) festgestellt, dass es in einzelnen Räumen in der StuRa- Baracke im Sommer schnell unangenehm warm wird. Daher beantragt er 40,- € zur Anschaffung zweier neuer Tischventilatoren. Diese können dann in den Büros, in denen es am nötigsten ist aufgestellt werden. Außerdem könnte man sie in den geschlossenen Plenumsitzungen sicher auch gut gebrauchen. Obwohl Andreas selbst keinen wünscht, spricht er sich dafür aus, dass man, wenn schon, dann

GF

gleich 3 Tischventilatoren anschafft. Dazu müsste der Finanzrahmen auf 50,- € erhöht werden. Er stellt einen entsprechenden Finanzantrag. Felix als Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag. **Ohne Gegenrede beschlossen.**

9. InfoTOP Vorschlag Lohrmanmedaille

Der StuRa darf wieder einen Vorschlag für die Verleihung der Lohrmanmedaille einreichen. Dies ist eine Auszeichnung für besondere Studienleistungen und wird jährlich vom Rektorat vergeben. Der StuRa sollte sich in naher Zukunft potentielle KandidatInnen überlegen. Der Vorschlag soll letztlich vom Plenum beschlossen werden.

10. Bericht zum 17.06.

Es ging eine kritische E- Mail von einer Studentin zu der gestrigen Gegendemo, welche Johanna angemeldet hat, an die GF. Johanna möchte der Studentin ein Treffen anbieten um den Sachverhalt zu erklären. Dazu möchte sie auch Hans einladen. Andreas möchte auch dabei sein. Problem ist die grundsätzliche Frage, inwieweit der StuRa mit der AntiFa zusammenarbeiten kann/ darf/ soll. Unabhängig davon muss man natürlich auch sagen, dass die anmeldende Person nicht gänzlich Einfluss darauf hat, wer sich der Demonstration anschließt.

„An sich war es eine echt coole Demo.“ (Zitat Johanna) Es ist schade, dass irgendwann einige Böller flogen und die Demo vorläufig beendet werden musste. Ansonsten war die Kooperation mit der Polizei gut gelaufen. Es war ein schönes miteinander.

11. Getränke bei hohen Temperaturen

Es wurde festgestellt, dass ab einer Raumtemperatur von 30°C der Arbeitgeber verpflichtet ist ausreichend Getränke bereitzustellen. In diesem Sinne fallen Getränke unter Bürobedarf und sind somit mit unseren Ordnungen vereinbar. Die GFs sind absolut befugt Wasser innerhalb des Verfügungsrahmens für den StuRa zu kaufen.

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 13.06.2013

<p>Anwesende: Felix Walter, Christian Schwarz, Matthias Funke, Enrico Pfau</p> <p>Protokoll: Matthias Funke</p> <p>Beginn: 16:30</p> <p>Ende: 17:00</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><u>52. Finanzantrag TU Meisterschaften Floorball</u></p> <p>Antragsteller: Donat Schmidt Betrag: 116€</p> <p>1 mal Jährlich finden die TU Meisterschaften Floorball statt.</p> <p>Beginnt 20:00, Ende ca. 2:00, Startgeld beträgt 1,50€ pro Person</p> <p>Jede Mannschaft erhält einen kleinen Preis, der Sieger T-Shirts.</p> <p>Beantragt werden die Förderung der T-Shirts (90€) und ein Teil der Honorare für die Kampfrichter.</p> <p>StuRa-Banner aufhängen ist möglich, Förderung durch StuRa wird bei der Veranstaltung angesagt. Logo wird auch auf den T-Shirts gedruckt.</p> <p>Es wird mit 80 Teilnehmer gerechnet. 12 Mannschaften haben sich bereits gemeldet.</p> <p>Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.</p>	
<p><u>53. Anerkennung EUROAVIA Dresden e.V. als Hochschulgruppe</u></p> <p>Antragsteller: Paul Bayer</p> <p>Euroavia Dresden ist ein Verein für Luft und Raumfahrtstudenten . Er hat 55 Mitglieder aus verschiedenen Bereichen. Organisiert werden Ausflüge</p>	

und Exkursionen. Es werden auch Veranstaltungen zusammen mit anderen Hochschulgruppen durchgeführt.

Mitgliedsbeiträge: 10,23€ im Semester, genutzt für Bezuschussung der Veranstaltungen. Man kann auch in der Gruppe teilnehmen ohne im Verein Mitglied zu sein.

Die Gruppe ist keinem Dachverband untergeordnet.

Willensbildung erfolgt auf 2-wöchiger Sitzung, dort werden Entscheidungen nach Mehrheitsentscheid gefällt. Vorstände in Mitgliederversammlung (einmal im Jahr) gewählt (auch Mehrheitsentscheid).

Andere Geldquellen: Sponsoren z.B. Flughafen Dresden Als Gegenleistung wird z.B. das Banner des Flughafens aufgehängt. Größtenteils erfolgt die Finanzierung aber über die Mitgliedsbeiträge.

Mitglieder sind primär (zur Zeit 100%) TU-Studierende.

Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Protokoll der Förderausschusssitzung vom 20.06.2013

<p>Anwesende: Enrico Pfau</p> <p>Protokoll: Enrico Pfau</p> <p>Beginn: 16:30</p> <p>Ende: 16:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Der Förderausschuss ist nicht beschlussfähig. Es liegen keine Anträge vor.</p>	

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Matthias Funke

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Förderausschuss

Begründung:

5 Da ich letzte Woche nicht an der Sondersitzung des StuRa-Plenums
teilnehmen konnte, hat mein Fachschaftsrat für diesen Termin eine
andere Person entsandt. Somit war ich eine Woche lang kein
Mitglied des Plenums, wodurch mich die Formalitäten auch aus dem
Förderausschuss geschmissen haben. Ich bitte daher das Plenum mich
10 erneut in den Förderausschuss zu wählen.
Viele Grüße

15

20

25

30

35

40

45

4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

5.) Antrag 13/035 Annahme der Finanzvereinbarung der KSS

Antragsteller: Andreas Spranger und Felix Walter

Antragsgegenstand: Der Studentenrat der TU Dresden möge sich der
FinV der KSS 2013/14

5 anschließen und diese annehmen.

Begründung:

Wir wissen, dass die KSS in den letzten Wochen, Monaten einige
Schwierigkeiten zu überwinden und hat auch heute noch große
10 Schwierigkeiten. Doch müssen wir zugeben, dass die Vernetzung der
StuRä Sachsens noch immer wichtig ist. Das Geld geht nicht allein
an die KSS sondern geht auch zu einem guten Teil (6 von 25 Cent),
den wir (die Vertreter Dresdens und Chemnitz) so ausgehandelt
haben, um eine verbesserte Schulung der Studenten in allen
15 studentischen Angelegenheiten bereit zu stellen, des weiteren kann
durch diese Finanzierung auch die Studentenschaft des Freistaates
sich in verschiedenen Möglichkeiten auch bundesweit
vernetzen, aufstellen und weiterbilden.

20

--

Geschäftsführer Hochschulpolitik

6. Antrag 13/041 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter (Geschäftsführer Finanzen)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, den § 2 Abs. 1
Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:

5 „(1) Der Beitrag beträgt 170,80 Euro und ist für folgende Zwecke
bestimmt:

1. Für den StuRa 3,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 166,20 Euro“

10 **Außerdem möge der StuRa beschließen, den § 3 Abs. 2
Beitragsordnung, wie folgt zu ändern:**

15 „(2) Fernstudentinnen, *Studentinnen, die an in die Fachschaft IHI
Zittau immatrikuliert wurden* und Studentinnen, die an den
Außenstellen oder Tochtereinrichtungen der TU Dresden außerhalb
Sachsens immatrikuliert sind und dort studieren, sowie
Studentinnen, die vom Studium beurlaubt sind, sofern sie den
20 Antrag auf Beurlaubung bis zum Ende der Rückmeldefrist gemäß § 6
Abs. 1 Immatrikulationsordnung gestellt haben, sind von der
Zahlungspflicht für das Semesterticket ausgenommen. [...]“

25 Unter Vorbehalt! → nur, falls das Jahresticket von den
Vertragspartnern weiterhin gewünscht wird. Formulierungen werden
ggf. noch rechtlich abgesichert überarbeitet:

Der StuRa möge beschließen dem § 2 der Beitragsordnung folgenden
Abs. 1b und 1c hinzuzufügen:

30 (1b) Das Semesterticket (vgl. § 2 Abs. 1 Pkt. 3) ist ein
Jahresticket, welches von Beginn des Wintersemesters bis Ende des
Sommersemester gültig ist. Der Preis beträgt 332,40 Euro. Dieser
wird in zwei gleichen Teilen gemäß § 2 Abs. 1 und § 5 fällig.

35 (1c) Ein Austritt aus der verfassten Studentenschaft gem. § 24
Abs. 1 Satz 3 SächsHSFG lässt § 2 Abs. 1b der Beitragsordnung
unberührt (pacta sunt servanta).

40 **Begründung:** Sollte bekannt sein. Ansonsten werden Rückfragen auf
der Sitzung beantwortet.

7.) Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Tobias Wehler (FSR Verkehr)

Antragstext: "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

5 **Begründung:**

Der Antrag zielt darauf ab, die StuRa-Geschlechterquote abzuschaffen, die den FSRen und dem StuRa unserer Meinung nach die Arbeit erschwert. Um die ersten Fragen vorwegzunehmen, hier eine kleine FAQ:

10 Hatten wir nicht vor zwei Monaten schon denselben Antrag?

Nein, hatten wir nicht. Der letzte Antrag drehte sich um die FSR-Geschlechterquote, nicht um die StuRa-Geschlechterquote.

15 Aber diskutieren wir das Quotenthema nicht allgemein sehr oft?

20 Das mag sein, aber die Schwierigkeiten bei der Besetzung unseres zweiten StuRa-Sitzes haben wir regelmäßig. Das möchten wir für die Zukunft besser gestalten.

Und was ist so schlecht an der StuRa-Geschlechterquote?

25 Das Problem ist, dass es – zumindest bei uns – von vornherein sehr schwer ist, Menschen aus der Fachschaft für das Studentenratsplenum zu gewinnen, da der Vertreterposten dort durch lange und späte Sitzungen den Ruf des unbeliebtesten Gremienpostens innehat, den unser FSR zu vergeben hat. Das unterscheidet den StuRa zum Beispiel von Aufsichtsräten in
30 Unternehmen, bei denen Quotenregelungen in anderen Ländern sehr erfolgreich sind: Dort kann man davon ausgehen, immer jemanden zu finden, der dort Mitglied werden möchte.
Es ist also schwierig überhaupt einen motivierten und engagierten Vertreter zu finden. Das zusätzliche Kriterium „Geschlecht“ macht
35 es dann nochmals schwieriger. Insbesondere für Fakultäten wie unsere mit einer deutlichen Mehrheit eines Geschlechts (30% Frauen, 70% Männer).

40 Aber eine Geschlechterquote ist doch sinnvoll, um benachteiligte Geschlechter zu unterstützen?

Das ist bekanntlich eine sehr umstrittene Frage. Der derzeitige FSR Verkehr steht beispielsweise grundsätzlich mehrheitlich hinter der FSR-Geschlechterquote. Aber um die Debatte, ob

Quotenregelungen grundsätzlich angebracht sind, soll es aus
unserer Sicht nicht gehen.

5 Aber kann man diese Regelung nicht durch VertreterInnentausch mit
einem anderen FSR umgehen? Tut ihr das nicht gerade?

Doch das geht, man muss allerdings das Glück haben einen
„Tauschpartner“-FSR zu haben. Außerdem führt das unserer Meinung
nach die komplette Regelung ad absurdum.

10 Die Quote erfüllt man dann im Prinzip doch nicht und man ist
abhängig vom Entschuldigungsverhalten anderer Fachschaftler. Im
schlimmsten Fall kann das zum Verlust eines StuRa-Sitzes führen.

Aber gibt es keinen anderen Weg, zu garantieren, dass das StuRa-
Plenum nicht von einem Geschlecht dominiert wird?

15 Wir sind für Alternativvorschläge offen, uns ist aber keiner
eingefallen. Auch wir wollen kein von einem Geschlecht dominiertes
Gremium.

20

25

30

35

40

45

8.)Antrag 13/050 Gegen sexistische Werbung auf dem Campus.

Antragstellerin: Referat Gleichstellungspolitik

Antragstext:

5 Der StuRa lehnt sexistische Werbung ab. Insbesondere auf dem
Campus positionieren wir uns gegen Reklame, die mit
frauenverachtenden Klischees, geschlechterdiskriminierenden
Slogans und/oder offen sexistischen Inhalten arbeitet. Die Organe
der studentischen Selbstverwaltung werden in besonderem Maße
10 darauf achten, nicht selbst solche Werbung zu erstellen bzw. zu
verbreiten.

Begründung:

15 Werbematerial – ob sie nun auf kommerzielle Zwecke ausgerichtet
ist, auf die Bekanntmachung von Vollversammlungen abzielt oder
Interesse für studentische Veranstaltungen wecken soll –
profitiert von leichter Verständlichkeit, von der unmittelbaren
Erfassbarkeit der beworbenen Absicht. Häufig wird dies durch eine
Vereinfachung von Aussagen erreicht, durch eine Konzentration auf
20 das Wesentliche.
Doch wenn die Kreativität für gute Werbung nicht ausreicht,
wird häufig auf Klischees zurückgegriffen, um an vorhandene
Vorurteile anzuknüpfen und diese auf das beworbene Produkt zu
projizieren. Kann dies in manchen Fällen noch als künstlerische
25 Übertreibung und Zuspitzung entschuldigt werden, so wird doch eine
klare Grenze überschritten, wenn in Werbung durch Bilder oder
Slogans Menschen aufgrund ihres Geschlechtes abgewertet werden.
Kein finanzielles Interesse kann die Verbreitung solcher
Ressentiments rechtfertigen, und auch bei unkommerzieller Werbung
30 berechtigt kein noch so hehres Ziel, Menschen aufgrund ihres
Geschlechts zu diskriminieren, sie lächerlich zu machen oder sie
gar sexistisch zu beleidigen.

35 Daher sollte es für die Organe der studentischen Selbstverwaltung
eine Selbstverständlichkeit sein, bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit
auf solche Formen der Bewerbung zu verzichten, sei es auf
Plakaten, Flyern oder im Internet.

40

9.) FA 13/051 SMD-Hochschulgruppe

Antragsteller: SMD-HOCHSCHULGRUPPE vertreten durch Johannes Richter

Antragstext: Der StuRa möge die Veranstaltung mit Herrn Dr. Alexander Fink mit 204,85€ bezuschussen.

5

Begründung:

Lieber Stura,

10 mein Name ist Johannes Richter, ich spreche im Namen der Hochschulgruppe SMD Dresden.

15 Am Mittwoch, den 03.07.2013, werden wir einen Hörsaalvortrag mit Dr. Alexander Fink durchführen zum Thema "Verhältnis von Glaube und Wissenschaft". Dr. Alexander Fink studierte Physik an den Universitäten Bayreuth und St.Andrews (GB) und promovierte in Biophysik an der Universität Regensburg. Er ist Mitglied des Keplerforums sowie bei der Organisation des Regensburger Symposiums tätig. Seit 2009 ist Dr. Fink Leiter der Akademiker-SMD.

20 Der Referent wird für den Vortrag von Magdeburg nach Dresden anreisen, hier übernachten und am Donnerstag, den 04.07.2013, wieder abreisen. Die Unterkunft ist in einer Pension oder einem günstigen Hotel geplant. Ferner haben wir Ausgaben für Werbematerial (Flyer).

25 Für die hierbei anfallenden Kosten erbitten wir Unterstützung durch den Stura.

30 Die Ausgaben betragen insgesamt etwa 204,85€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Anreise (Passau - Dresden)48,50€ mit BahnCard 50

Unterbringung (Mittwoch zu Donnerstag)60€

Rückreise (Dresden - Passau)48,50€ mit BahnCard 50

35

Werbeausgaben (Flyerdruck)

47,85€

40 Die Veranstaltung wird im HSZ04 stattfinden und keinen Eintritt kosten, sodass wir keine Einnahmen zu verzeichnen haben. Der Vortrag ist für jeden zugänglich und wird von unserer Hochschulgruppe umfassend beworben (Werbung an Infostand vor HSZ, in Vorlesungen, per Facebook, Mensabildschirme, etc.).

45 Mit freundlichen Grüßen,
Johannes Richter

10.) FA 13/052 Sommeruni

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge für die Durchführung der diesjährigen Sommeruni einen Finanzrahmen von ...* beschließen.

Die Höhe des Finanzrahmens sowie die Kostenaufstellung werden
5 spätestens zur Sitzung nachgereicht.

Begründung:

erfolgt mündlich auf der Sitzung.

10

15

20

25

30

35

40

45

11.) Antrag 13/053 Formulare Aus- und Wieder-eintritt

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen das Austritts- und Wiedereintrittsverfahren in die verfasste Studentenschaft gemäß
5 angehängter Formulare beschließen.

Begründung:

Ab dem Wintersemester 2013/14 findet das Austrittsrecht der Studierenden nun schließlich auch Anwendung. Dazu benötigen wir
10 Formulare, durch welche der Ein- bzw. Austritt ermöglicht wird. Im Anhang der Sitzungsunterlagen sind zwei alte Versionen dieser vorsorglich schon für das aktuell laufende Sommersemester entworfenen Formulare. Am Tag der Sitzung werden noch
15 aktualisierte Varianten vorgelegt. Die Rückmeldung beginnt am 01.07., damit muss ab diesem Tag auch der Austritt möglich sein.

20

25

30

35

40

12. Sonstiges